

# Beziehungen zu den internationalen Organisationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1975)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Professor Gilbert Etienne, Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und des Exekutivrats des IKRK, bereiste vom 30. August bis 13. September Angola und die benachbarten Staaten. Er war vom Exekutivrat beauftragt worden, mit den verschiedenen Konfliktparteien und den portugiesischen Behörden über die Modalitäten der IKRK-Aktion in Angola zu verhandeln.

## Kaiserin-Shôken-Fonds: 54. Verteilung der Erträge

Die Rotkreuzgesellschaften von Birma, Äthiopien, Gambia, Ghana, Nepal, Panama und Paraguay erhielten im Berichtsjahr Zuwendungen aus den Erträgen des Kaiserin-Shôken-Fonds — insgesamt 145.000 Schweizer Franken —, die zum 54. Mal verteilt wurden.

Die sieben obengenannten nationalen Gesellschaften erfüllten die für die Zuweisung erforderlichen Bedingungen. Die Anträge werden stets von einer Paritätischen Kommission geprüft, der Vertreter des IKRK und der Liga angehören. (Die Bilanz und Ergebnisrechnung sowie die Einzelheiten der Zuwendungen werden von der *Revue internationale de la Croix-Rouge* veröffentlicht; siehe Nr. 678 vom Juni 1975 für das Jahr 1974.)

## V. BEZIEHUNGEN ZU DEN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN

Die Tätigkeit des IKRK-Delegierten bei den internationalen Organisationen, der namentlich damit betraut ist, die Verbindung mit den Vereinten Nationen und ihren Sonderorganisationen, besonders den auf humanitäre Aufgaben ausgerichteten (Hochkommissariat für das Flüchtlingswesen, UNDRÖ, UNICEF usw.), aufrechtzuerhalten, war im Frühjahr stark von den Ereignissen in Indochina geprägt. Er musste täglich an den vom Koordinator für Hilfsaktionen der Vereinten Nationen in Indochina (der vom Generalsekretär ernannt wurde) einberufenen Sitzungen teilnehmen. Später im Jahr wurden angesichts der Entwicklung der Lage in Angola engste Beziehungen beibehalten.

Vom Herbst bis zum Jahresende waren der Delegierte bei den internationalen Organisationen und seine Mitarbeiter hauptsächlich mit den Debatten der 30. Sitzungsperiode der Generalversammlung der Vereinten Nationen beschäftigt. Hauptthemen waren: Timor und die Westsahara; die Lage der Menschenrechte in Chile und in den von Israel besetzten Gebieten; Zypern; Rassendiskriminierung und die Probleme im südlichen Teil

Afrikas; Abrüstung und die Frage des Nopalms und anderer Brandwaffen; die Arbeiten der Diplomatischen Konferenz.

Während der gleichen Zeitspanne verfolgten die Beobachter des IKRK auch die Debatten des Sicherheitsrats zu einigen dieser Punkte aus nächster Nähe.

Die Arbeiten weiterer Tagungen, Konferenzen, Versammlungen oder Kongresse wurden ebenfalls verfolgt, besonders:

- die 31. Sitzungsperiode der Kommission für Menschenrechte des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (Debatte über die Menschenrechte in Chile, in den von Israel besetzten Gebieten, in Rhodesien, Südafrika und Namibia);
- die 58. Sitzungsperiode des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (Bericht der Menschenrechtskommission);
- die Generalversammlung der Weltgesundheitsorganisation (medizinische Lage in den von Israel besetzten Gebieten, wo ein IKRK-Arztdelegierter noch im Berichtsjahr eine längere Mission durchführte, siehe S. 22);
- der fünfte Kongress der Vereinten Nationen über die Verbrechenverhütung und die Behandlung der Straffälligen;
- verschiedene Tagungen nichtregierungsvertretender Organisationen, die sich für die Menschenrechte, Probleme der Abrüstung und für das humanitäre Völkerrecht interessieren.

Anlässlich des Kongresses über die Verbrechenverhütung, zu dem rund 1 000 Sachverständige nach Genf gekommen waren (Kriminalisten, Polizisten, Leiter der Strafvollzugsdienste usw.), konnte das IKRK nützliche Verbindungen herstellen und den anwesenden Delegationen die Tätigkeit dieser Organisation in den Strafvollzugsanstalten, besonders bei der Betreuung der politischen Häftlinge, erklären. Der Kongress beschäftigte sich auch mit dem Thema der Folter. Bei dieser Gelegenheit hielt der Präsident des IKRK im Rahmen eines von « Amnesty International » organisierten Kolloquiums einen Vortrag über das Thema: « Die Folter: Anwendung und Verbreitung von Mindestregeln ».

Die 2. Sitzungsperiode der Diplomatischen Konferenz zog ebenfalls die Aufmerksamkeit des Delegierten bei den internationalen Organisationen auf sich; er verfolgte die Arbeiten der Konferenz in Genf, bevor er ihre Wirkung auf die Arbeiten der Vereinten Nationen in New York beobachtete.

## VI. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

Durch die Beendigung der Kriege in Kambodscha und Vietnam, durch die Konflikte in Angola, auf Timor und im Libanon und die Ereignisse von Eritrea und im irakischen Kurdistan war die Weltöffentlichkeit im Berichtsjahr aufmerksam